

1125 nämlich, noch vor dem Gründonnerstage seinen Sitz zu erreichen. Man schickte also nach Sobezlaus und das Volk verhandelte bereits laut über das, was es vorher im Stillen geplant hatte.

Als nun dieses erfuhr der Fürst Moraviens Otto, der bisher immer um den Herzog gewesen war, fürchtete er, er könnte festgenommen werden, und kehrte traurig nach Mähren zurück. Wladizlaus versöhnte sich aber mit seinem Bruder am Mittwoch der Charwoche¹⁾. Acht Tage nach der Osterwoche, am Sonntag den 12. April, als Misericordia domini war, wanderte der fromme und barmherzige Herzog Wladizlaus unter dem Wehklagen der Seinen zu Christus und erlangte von dem barmherzigen Herrn selber die Barmherzigkeit, welche er immer in Christi Namen gegen die Armen geübt hatte. Er wurde begraben in der Kirche der heiligen Jungfrau Maria, welche er selbst Christo und seiner Mutter errichtet und mit allen kirchlichen Gaben genügend ausgestattet, und wo er auch eine recht ansehnliche Abtei für Mönche errichtet hatte. Der Name dieses Ortes ist Gladorubi²⁾.

Was für ein großer Mann der Herzog im Leben gewesen,
Kann man aus dem, was bereits von ihm erzählt ist, ersehen,
Seh'n, welch' Lob er verdient und wie hoch er in Ehren zu halten.
Aber das Ende des Herrn sei auch das Ende des Buches.

59. Weil ich mich erinnere, im Eingange des ersten Buches gesagt zu haben, daß diese Chronik zur Zeit des Herzogs Wladizlaus und des Bischofs Hermann wäre herausgegeben worden, beide aber bereits diesem Thale der Thränen, vielleicht in selige Räume, entrückt sind und geschichtlicher Stoff noch im Ueberfluß vorhanden ist, so

Rathe, Muse, du mir, ob ich hier Anker soll werfen,
Oder segeln im heftigen Sturm auf die Höhe des Meeres,

1) 25. März. — 2) Kladrau, Kr. Pilsen.